

## Die Lust des Entdeckens

Von der Idee „Bilder des Dorfes Holm“ in einer größeren Ausstellung zu zeigen bis zur Realisierung am 28.7./30. Juni 2002 war nur ein relativ kurzer Zeitraum von 10 Monaten gegeben. So muß den recht spontan sich anmeldenden 22 Kunschtchaffenden hoher Respekt gezollt werden. Wurden doch Vorgaben gemacht: Der Bezug zu Holm sollte gegeben sein und die Anzahl der Exponate pro Maler war auf fünf begrenzt, weil von den mindestens 12 beliebtesten Werken - ausgewählt vom Publikum als Jury - nach der Ausstellung Farbpostkarten vom Kulturverein aufgelegt werden sollen.

Das intensive Erleben der kreativen Malerinnen und Maler im Zeitwandel der Holmer Dorfgeschichte und der immerwiederkehrende Rhythmus der Jahreszeiten führte zu faszinierenden Bildern in unserer Ausstellung. Da ältere Werke grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden sollten, umfaßt der Zeitraum der Entstehung der Bilder etwa zwei Jahrzehnte: 1980 - 2002.

Es wird in repräsentativen Beispielen gezeigt, in welcher Weise die Kulturschaffenden das Thema auch künstlerisch reflektieren. Die Jahreszeiten kommen dabei nicht zu kurz, Natur- und Bauelemente sind gut vertreten, Porträts werden gezeigt. So soll die Ausstellung ein Forum sein für Eindrücke des Ortes Holm, eingebettet in die Region und dargestellt von Kulturschaffenden, die ihren Lebensmittelpunkt in unserer Region haben - oder hatten.

...."ich fügte den nächsten Zaun, ein Scheunenthor und einige gebrochene Wagenräder bei, alles wie es hintereinander stand, und fand nach einer Stunde, daß ich eine wohlgeordnete, sehr interessante Zeichnung gefertigt hatte, ohne das mindeste von dem Meinen hinzuzuthun. Das bestärkte mich in dem Vorsatze, mich künftig genau an die Natur zu halten"....so läßt Goethe den jungen Werther schildern, wie er im Dorf zeichnete und malte. (Goethe, „Die Leiden des jungen Werthers“, 1784). Goethe selbst achtete bei seinen Zeichnungen und Bildern weniger auf gängige künstlerische Normen, sondern skizzierte sie als erlebte und gefühlte Impressionen, bei denen es auf das subjektive Interesse am malerischen Motiv und weniger auf die Vollendung der exakten Form ankam.

..Kunst ist die Welt des Schönen" (O. Stiehl, 1860), wir verbinden damit unseren Wunsch nach viel Freude bei der LUST DES ENTDECKENS!

*Helmut Werner*

(Vorsitzender Kulturverein Holm e. V.)